



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/232

DOI: 10.25646/11051

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Reichenhall 8/8 [19]01

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Ihre hochinteressanten Mittheilungen über Tuberculose liegen mir zwar nur in Auszügen der Tagespresse vor, doch möchte ich annehmen, dass Sie folgende Versuche die ich 1889 machte vielleicht interessieren.

Ich habe damals 3 junge Schweine (oder 5: die Protokolle habe ich augenblicklich nicht zur Hand) mit Reinculturen menschlicher Tuberculose, die ich aus einer tuberkulösen Lunge genommen hatte inficirt und zwar von der Haut, ferner von der Mund-, Nasen- u. Genitalschleimhaut aus theils ~~cutan~~ durch starke Einreibungen der verletzten und unverletzten Schleimhaut der Haut, theils auch subcutan resp. submucos.

Während bei meinen 3-4000 Meerschweinchenversuchen keiner Thier die Infektion versagte, wurde von diesen Jungschweinen keines tuberculös; sie wurden dick u. feist und beim Schlachten 6-7 Monate später, zeigte sich keine Spur von Tuberculose; nur eine kleine Drüse war an einer Stelle infiltrirt aufzufinden. Ich theile Ihnen, wie gesagt, das aus dem Gedächtniss mit.

Was mir damals räthselhaft war, heute darf ich darin wohl eine Bestätigung Ihrer neuen grossen Entdeckung erblicken. Des unbestimmten Gefühles, dass an unserer bisherigen Auffassung der Identität manches nicht so ganz stimmte, konnte ich mich schon länger nicht erwehren, dazu kommt noch die Schwierigkeit reine Fälle primärer Darmtuberculose zu finden. Ihre grossartigen Mittheilungen erscheinen daher wie eine Brücke über eine tiefe Kluft unseres Wissens.

Mit ausgezeichnetener Verehrung

Ihr dankbar ergebener

Cornet

Rechenhall 87801

05/6/1932

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Ihre hochinteressanten Mittheilungen
über Tuberculose liegen mir zwar
nur in Auszügen der Tagespresse
vor, doch möchte ich annehmen
dass Sie folgende Versuche die ich
1889 machte vielleicht interessir.

Ich habe damals 3 junge
Schweine (oder 5: die Protocoll habe
ich augenblicklich nicht zur Hand)
mit Reinculturen menschlicher
Tuberculose, die ich aus einer

subcutanen Lunge gewonnen hatte
infectirt und zwar von der Haut
ferner von der Mund-, Nasen-
Genitalabtheilung aus theils ~~cutan~~
durch starke Einreibungen der ~~cutanen~~
und der inneren Schleimhaut
in Haut, theils auch subcutan
resp. submucos.

Während bei meinen 3-4000 Versuchsthiern
versuchen ~~meiner~~ Thier die Infektion
versagte, wurde von diesen Lungenschweinen
meines Tuberculös; sie wurden ~~dick~~
n. feist und beim Abtöten 6-7 Monate
später, zeigte sich keine Spur von
Tuberculosa; nur eine kleine Inrose

74
war an einer Stelle infiltrirt anzufinden
Sich theils theils, wie gesagt, das
aus dem Gedächtniss mit.

Was mir damals nathelhaft war,
ihm die Darf ich darin wohl eine
Bestätigung Ihrer neuen grossen
Entdeckung erblicken. Des unbestimmten
Gefühles, dass an unserer bisherigen
Auffassung der Identität Manches
nicht so ganz stimmt, konnte ich
mich schon länger nicht erwehren
dazu kommt noch die Schwierigkeit
seiner Fälle primärer Sarcinuberculose zu
finden. Ihre grossartigen Miltberkungen
erscheinen daher wie eine Brücke

aber eine tiefe Kluft unseres Wissens.
Mit ausgezeichneten Verehrung

Ihr
Jambour erster
Cornet